Umfaffungsmauern find bis zu den Fensterbrüftungen, 2,0 m über Fussboden, mit einem glatten Cementputz versehen und die Gewölbe mit gelben Steinen verblendet. Die Fenster besitzen eine Höhe von 3.5 m.

Der Fußboden ist mit Utzschneider'schen Thonsliesen gepflastert. In demfelben sind je in der Mitte der oben erwähnten 14 Felder die Ringe zum Anbinden der Thiere mittels Anker und Mauerpfeiler besetstigt.

Die Aufzugsvorrichtungen bestehen aus den in den Umfaffungswänden angebrachten Winden, den zugehörigen Tauen, Rollen, Büchfen und Spreizen. Die Rollen find über den Gewölben befestigt und liegen zwischen diesen und dem Fußboden des Dachgeschoffes. Die Büchsen find in die Gewölbe eingemauert und bieten den freien Raum zum Durchgleiten der Taue. Die Spreizen find von Schmiedeeisen angesertigt und beiderseits mit polirten Haken verfehen. Die Winden find mit Zahnradübersetzung, Sicherheitskurbel und Bremfe ausgestattet und von der Firma Beck & Henckel in Caffel geliefert (fiehe Fig. 305, S. 240).

In der Kaldaunenwäsche sind ringsum an den Wänden Cementtröge, auf Stein-Consolen ruhend, angebracht, aus welchen das abgelassene Wasser zwischen den Consolen hindurch in die vor den Trögen herlausenden Rinnen sließt. Oberhalb der Tröge sind ebensalls ringsum an den Wänden die Kalt- und Warmwasser-Leitungen besestigt, welche das Wasser durch je zwei über den einzelnen Trögen angebrachte Hähne an dieselben abgeben.

Außer dieser Wasser-Zuführung befindet sich auch in jedem Felde des Schlachtraumes ein mittels Hahn zu verschließender Auslauf von kaltem Wasser, während in der Mitte des Schlachthauses ein Hydrant der quer unter den Schlachthäusern durchgehenden städtischen Wasserleitung angebracht ist, um große Wassermengen mit starkem Drucke zur Verstügung zu haben, was namentlich zum Spülen und Reinigen der Halle nothwendig ist.

Die Entwäfferung erfolgt durch offene, aus festem Sandstein hergestellte Rinnen, welche mit Gefälle von ½00 verlegt, sich vor den Säulenreihen, bezw.

